

Kiel, 7. März 2025

Medieninformation

Branche spricht über den Nahverkehr der Zukunft

- **Nahverkehrskongress in Kiel gut besucht**
- **Die Frage „On Demand-Verkehr – Fluch oder Segen“? und die Fortsetzung des Erfolgsprojektes SMILE24 standen im Mittelpunkt**
- **Faktor Mensch laut Verhaltensforscherin für Gelingen der Verkehrswende ein entscheidender Aspekt**
- **Land und NAH.SH werben für gemeinsamen Blick auf Verkehrsthemen**

SMILE24 als Sprungbrett für intelligente Mobilitätsangebote der Zukunft – darum ging es beim Zukunftsforum des Nahverkehrsverbundes für Schleswig-Holstein (NAH.SH) am 6. März 2025 im Güterbahnhof Kiel. Unter der Fragestellung „On-Demand-Verkehr – Fluch oder Segen?“ gab es einen regen Austausch unter den Podiumsteilnehmer*innen und dem Fachpublikum. Vertreter*innen von Kommunen, aus Politik und Verwaltung, von Verkehrsunternehmen, Verbänden und Beratungsunternehmen nahmen teil.

Dr. Arne Beck, Geschäftsführer der NAH.SH, sagte in seiner Begrüßung: „Rund um die Uhr mobil ohne eigenes Auto – das ist das Mobilitätsversprechen von SMILE24. Es ist das umfangreichste ÖPNV-Projekt im ländlichen Raum geworden. Wir haben viel aus dem Projekt für das Zusammenspiel von Linien- und On Demand-Verkehr gelernt. Und wir fragen uns natürlich, wie es weitergeht: Wie kann der Nahverkehr überall im Land so gut werden? Wie können wir das gemeinsam schaffen und wer muss dafür was tun?“

Dr. Elisabeth Oberzaucher, Verhaltensforscherin an der Universität Wien, beleuchtete in ihrem Impulsvortrag den Faktor Mensch bei der Umsetzung von Verkehrsprojekten. Unter der Überschrift „Über den Menschen, seine Gewohnheiten, seine Bedürfnisse“ beleuchtete sie, was Menschen brauchen, um sich auf neue Mobilitätslösungen einzulassen. „Die Erzählung eines Mobilitätsangebots muss zu den Bedürfnissen der Menschen passen. Nachhaltige Mobilität ist kein Verzicht auf ein Auto – man gewinnt persönliche Flexibilität und Zeit zurück, die wir für uns nutzen können. Und: Die Menschen brauchen vor allem auch Zeit für Verhaltensänderungen“, so Dr. Elisabeth Oberzaucher.

Verkehrsstaatssekretär Tobias von der Heide sprach im zweiten Programmpunkt mit **NAH.SH-Prokuristin Petra Coordes** auf dem Podium und sagte: „Modellprojekte zum On-Demand-Verkehr sind nicht allein ein ÖPNV-Thema. Sie tragen zur Entwicklung und Aufwertung der gesamten Region bei. Das ist nicht nur für Nutzende verschiedene Altersgruppen spannend, die flexibler in ihrem Alltag werden. Gute Mobilitätslösungen sind auch für Touristiker und Unternehmen, die Gäste und Fachkräfte ansprechen möchten, ein wichtiger Faktor. Deshalb lohnt es sich, bei der Fortsetzung aus verschiedenen Perspektiven auf das Projekt zu schauen.“

Daran konnten die nächsten Podiumsgäste anschließen: Claudius Mozer von der SVG Südwestholstein und damit als ÖPNV-Aufgabenträger auch mitverantwortlich für das ÖPNV-Modellprojekt ÖVer.Kant,

Anthony Armiger II, Projektleiter für On-Demand-Verkehr bei NAH.SH, und Dr. Elisabeth Oberzaucher sprachen im dritten Themenblock darüber, was es braucht, damit On-Demand-Verkehr im ländlichen Raum ein Erfolg wird. Im vierten Programmpunkt tauschten sich Dr. Alexandra Bensler vom Deutschen Institut für Urbanistik und Heiko Hecht aus dem Kreis Schleswig-Flensburg/ dem Projektgebiet SMILE24 über Fragen der strukturellen Zusammenarbeit aus und darüber, was sie aus dem neuen Zusammenspiel von Linien- und On Demand-Verkehr für die Verkehrsplanung gelernt haben. Für alle Podiumsteilnehmer*innen war Zeit ein entscheidender Faktor: Es brauche mehr Zeit, bis Menschen sich an ein neues Angebot gewöhnt haben, es brauche mehr Zeit, um an den richtigen Stellschrauben zu drehen, Ergebnisse auszuwerten und damit alle Partner ihre Rolle in der organisatorischen Zusammenarbeit finden.

Nach einem kurzen Erfahrungsaustausch mit dem Publikum lautete das Fazit von **NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck**: „Wir haben in der SMILE-Region aber auch beim On Demand-Verkehr insgesamt schon große Schritte gemacht. Jetzt ist es wichtig, Angebote zu verstetigen, damit weiter alle Verkehrsträger nach ihren Stärken eingesetzt werden können.“ **Staatssekretär Tobias von der Heide** ergänzte: „Es braucht mehr Partner*innen und einen längeren Atem, um Projekte, die eine Kombination mehrerer öffentlicher Verkehrsangebote zum Ziel haben, zu stemmen. Ich freu mich, dass wir heute so viel Begeisterung und Zustimmung für dieses Thema erfahren haben.“

Alle Informationen zum Nahverkehr im echten Norden gibt es unter: www.nah.sh

Bildunterschrift 1: Im regen Austausch: (v.r.n.l) Verkehrsstaatssekretär Tobias von der Heide und NAH.SH Geschäftsführer Dr. Arne Beck auf dem Podium des Zukunftsforums mit dem Moderator Lars Bente

Bildunterschrift 2: Mit einem elektrischen SMILE24-Shuttle im Rücken: die Podiumsteilnehmer*innen des NAH.SH-Zukunftsforums: (v.l.n.r) Dr Arne Beck, Tobias von der Heide, Dr. Elisabeth Oberzaucher, Petra Coordes, Claudius Mozer, Dr. Alexandra Bensler, Anthony Armiger II, Heiko Hecht, Lars Bente

Mehr Hintergründe zum Thema On-Demand-Verkehr und SMILE24:

On-Demand-Verkehr ist ein ÖPNV-Ergänzungsangebot. Es ist eine innovative Art des Bedarfsverkehrs, die virtuelle Haltestellen und einen intelligenten Routing-Algorithmus nutzt. Gebündelt wird dies in Schleswig-Holstein in der **NAHSHUT-TLE**-App. Mit dem On-Demand-Verkehr werden Personen nach den Regeln des öffentlichen Nahverkehrs befördert. Dies bedeutet auch, dass sich Personen, die in eine ähnliche Richtung möchten, ein Shuttle teilen.

Der On-Demand-Verkehr ist nicht an feste Abfahrtszeiten gebunden, ist aber gleichzeitig auch kein Taxidienst. Dieses flexible Angebot des On-Demand-Verkehrs ermöglicht es, Fahrten nach Bedarf zu buchen und macht es zu einer klimafreundlicheren Alternative. Den Betrieb übernehmen in der Praxis aber häufig Taxiunternehmen vor Ort.

Das Pilotprojekt in der Region Rendsburg im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde unter dem Namen remo eingeführt und startete im August 2021, im Amt Süderbrarup im Kreis Schleswig-Flensburg unter dem Namen smartes DorfSHUT-TLE im Dezember 2021 und in der Region Bredstedt im Kreis Nordfriesland im April 2023 unter Lüttbus. Aufgrund des Erfolgs dieser On-Demand-Pilotprojekte hat NAH.SH für SMILE24 eine Bundesförderung erhalten.

Was ist SMILE24 genau?

Der Projektname SMILE24 steht für **Schlei-Mobilität**: innovativ, ländlich, emissionsfrei und **24/7**. SMILE24 ist ein ÖPNV-Modellprojekt, das als deutschlandweites Vorbild für Mobilität im ländlichen Raum dienen soll. Das Angebot an verschiedenen Verkehrsmitteln soll die Bewohner*innen der Region an Schlei und Ostsee und Tourist*innen rund um die Uhr mobil machen – ganz ohne eigenes Auto. Gemeinsam mit den Kreisen Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde hat NAH.SH das Projekt auf den Weg gebracht. SMILE24 ist Teil des Förderaufrufs für „Modellprojekte zur Stärkung des

ÖPNV“ und erhielt im Januar 2023 den Zuwendungsbescheid über knapp 30 Millionen Euro vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Das Land Schleswig-Holstein fördert SMILE24 mit weiteren 7 Millionen Euro.

SMILE umfasst einen 24/7-On-Demand-Dienst, der eine größere Fläche als die Stadt Hamburg abdeckt. Die On-Demand-Mobilität in dieser Region hat es dem Verkehrsverbund und den beiden beteiligten Kreisen ermöglicht, die bisherigen Buslinien anzupassen und zu optimieren und sogar neue hinzuzufügen, die nahtlos in die On-Demand-Mobilität übergehen. SMILE24 dient als Vorzeigeprojekt dafür, wie ein On-Demand-Verkehr als Ergänzung zu bestehenden öffentlichen Verkehrsnetzen implementiert werden kann.